

Die Bedeutung dieses letzten Passus hat er bald selbst entkräftet, denn als ihm Wimpina erwiderte, daß er unglücklicherweise damit eine Frage angestoßen hätte, die der heilige Augustinus und andere Säulen der Kirche wie Hieronymus und Ambrosius ernsthaft behandelt hätten, und von ihm die Angabe anderer thörichter Themata verlangte, suchte er sich nur mit der faulen und fadenscheinigen Ausrede<sup>15)</sup> zu decken: „(Wimpina) *Insani hominis est interrogare, quomodo Adam genuisset, si non peccasset, cum duabus sequentibus. Non habet Laconismus, sed offensor incidit in poenam falsi. Ita enim scribitur in Laconismo: quae rogare, non sani esse hominis, insanus dicat Orestes.*“ Und die Übernahmen aus Picus werden dadurch aufgewogen, daß er an anderer Stelle in der Beweisführung ebenso mit Aristoteles arbeitet wie sein Gegner. So beruft er sich z. B. auf diesen bei der „*theologia angelorum*“: „*quae absque inquisitione et discursu est, deiformisque a Dionysio appellatur, cui obversatur discursus. Ideoque Aristoteles ipse in X. ethicorum ponit felicitatem in contemplatione non inquirendae, sed habitae agnitaeque veritatis.*“ Und im Sinne Luthers konnte er wohl kaum sagen: „*Quo etiam, si diuo Thomae credimus, plurimi gentiles, qui legi scriptae non fuerunt obnoxii, theologi habiti sunt*“ oder: „*At dicat, obsecro, dum ita commonuit, quomodo ethnici philosophi istam causam finalem, hoc est theologiam, non nouerunt (quosdam enim, qui videlicet naturae dona illibata integraque et incorrupta seruauerant, nouisse, quorundam opinio est).*“

Als Resultat bleibt nur, daß er trotz einiger scheinbaren Ansätze, sich von der Scholastik zu lösen, eben doch Scholastiker bleibt, und das wird durch den Wust seiner sonstigen Beweisführung vollkommen bestätigt, vor allem hat er nicht den Schritt gethan, sich für die Theologie auf die heilige Schrift zu stützen, er zieht es vor, wie Wimpina mit Autoritäten und hauptsächlich scholastischen zu fechten, und sein höchstes Bemühen geht darauf hinaus, mit ganz und gar auf scholastisch-aristotelischer Methode fußenden Argumentationen und Deduktionen den Sieg zu erringen. Wimpina folgte ihm auf diesen Weg nicht, deckte ihn aber durch Massen von Autoritäten vollständig zu.

<sup>15)</sup> In Martini Mellerstat polichii *Theoremata aurea pro studio-  
sis philosophiae et theologiae iniciatis Thomistis*, o. O. u. J. 4<sup>o</sup>.